

Wöchentliche Mindsche Anzeigen.

Nr. 20. Montags den 18. May 1801.

1. Beförderungen.

Se. Königl. Majestät von Preussen Unser allergnädigster Herr haben durch eine erlassene Cabinetsordre b. d. Berlin den 2ten März a. c. dem Krieges- und Domänenrath v. Hüllesheim allhier die nachgesuchte Erleichterung bey seinen vielfachen Amtsgeschäften in Rücksicht seines Alters allergnädigst bewilliget, auch ihm zur Belohnung seiner anerkannten Verdienste, seiner gründlichen und ausgezeichneten Kenntnisse, seiner Berufstreue, Ordnungsliebe und unermüdeten Thätigkeit, die er in seiner nunmehr fünfzigjährigen Dienstzeit bewiesen, den Geheimen Kriegsraths-Charakter mit Befreyung von Chargen- und Stempelgebühren zu ertheilen und Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet; dahingegen den bisherigen hiesigen Registrations-Inspector Ploeger zur Wahrnehmung der Geschäfte bey der Cammer-Justiz-Deputation als Krieges- und Domänenrath und Justitarius Camerae anzusetzen und zu bestellen geruhet.

Sign. Minden den 7ten Mai 1801.
Königl. Preuss. Minden Ravensberg Lecklenburg Lingsche Kr. und Domänen Cammer.

v. Rebecker. Delius. Mallinrodt.

Da der bisherige Registrations-Referendarius Baumann zum Justiz-Com-

missarius befördert worden, und derselbe sich künftig in Bielefeld aufhalten wird; so wird dies hierdurch bekannt gemacht, damit diejenigen, die sich in ihren Rechtsangelegenheiten seines Rathes bedienen wollen, an ihn wenden können.

Minden den 14. May 1801.
Königliche Preussische Minden-Ravensb. Regierung.

Crayen.

2. Citationes Edictales.

Folgenden ausgetretenen Cantonsisten aus dem Bezirke Biecht Fürstenthums Minden, als

- 1) Peter Henrich Nagel Nr. 2. Biecht. Wennigshillf.
- 2) Ernst Henrich Krüger Nr. 23. daselbst
- 3) Johann Henrich Hüter Nr. 25. daselbst
- 4) Johann Friedrich Wedderhaus Nr. 26. daselbst
- 5) Philip Henrich Wape Nr. 58. daselbst
- 6) Friedrich Wilhelm Busse Nr. 66. daselbst
- 7) Christoph Henrich Busse Nr. 66. daselbst
- 8) Friedrich Wilhelm Gercke Nr. 17. Bauerschaft Oberbeck

9) Cord Henrich Sander Nr. 66. daselbst wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Advocatus fisci Camerae unterm 1ten April a. c. die Confiscationsklage wider sie erhoben, und da ihr Aufenthalt unbekannt, auf ihre öffentliche Verladung angetragen hat. Da nun diesem Gesuche statt gegeben

worden: so werden vorgenannte ausgetretene Cantonisten hiermit vorgeladen, in Termine den 29ten July 1801. vor dem ernannten Deputierten Auscultator Bethacke des Morgens um 9 Uhr auf hiesiger Regierung sich persönlich zu stellen, ihre Rückkehr in hiesige Provinz glaubhaft nachzuweisen, und von ihrer bisherigen Abwesenheit Rede und Antwort zu geben. Sollten sie dieses spätstens in dem bezieltten Termin nicht befolgen: so haben sie ohnsehrbar zu erwarten, daß sie als treulose, der Werbung halber ausgetretene Unterthanen angesehen, und sie sowohl ihres gegenwärtigen, als des ihnen in der Folge durch Erbschaft oder sonst etwa zufallenden Vermögens werden verlustig erklärt, und solches der Invaliden-Casse zuerkannt werden soll, wornach sie sich also zu achten haben.

Urkundlich ist diese Edictal-Citation sowohl bey hiesiger Regierung als bey dem Gerichte Beeck affigirt, und den Lippstädter Zeitungen und hiesigen Intelligenzblättern dreymahl inserirt worden.

Signatum Minden den 8. April 1801.

Königl. Preuß. Minden-Ravensbergische
Regierung. v. Arnim.

3. Citatio Creditorum.

Ueber das, aus Mobilien und Kornfrüchten bestehende Vermögen, der vorher auf Beckers Stette in Brokhagen, jetzt bey dem Leibzüchter Rabe wohnhaften Wittwe Fachtels ist dato der Conkurs erdsetzt. Es wird daher hiermit der offene Arrest darauf angelegt und jeder, welcher der Schuldnerin etwas schuldig ist, oder von ihr Sachen in Bewahr hat, aufgefordert, solches binnen 14 Tagen bey Gefahr sonstiger doppelter Zahlung oder bey Verlust des etwa daran habenden Rechts hieselbst anzuzeigen.

Zugleich werden sämtliche Creditores der gedachten Wittwe Fachtels hiemit zur Angabe und Nachweisung ihrer Forderungen auf den 25ten Juny Morgens an hiesige Amtsstube unter der Verwarnung verabla-

det, daß die Ausbleibenden von der jetzigen Conkurs-Masse abgewiesen werden, und solche bloß unter die sich meldende Gläubiger vertheilt werden wird.

Amr Brackwebe den 25. April 1801.
Brune.

4. Verkauf von Grundstücken.

Der hiesige Bürger Henrich Schürmann hat nachgesucht: seine im Städtchen Hausberge belegenen Immobilien

1. Ein Wohnhaus sub Nr. 100, so zu 898 Rthl. 3 gl. 6 Pf.

2. ein Garten bey'm Hause zu 105 Rthl. 20 gl.

3. ein Garten bey'm Schäferhose zu 70 Rthl.

4. ein Garten unter dem Holzhauser Brincke zu 125 Rthl. 4 gl. im Jahr 1799. taxirt worden, freywillig jedoch meistbietend zu verkauffen, und, da zu solchem Ende Terminus auf Mittwoch den 8ten July d. J. anberaumt worden; so werden die etwaigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, sich besagten Tages Morgens 9 Uhr auf hiesiger Gerichtsstube einzufinden, und nach vorgesezten Verkaufs-Bedingungen ihr Geboth zu eröffnen.

Zugleich werden die etwaigen Gläubiger des Schürmann zu jenem Termine zur Angabe ihrer habenden Forderungen vorgeladen, welchem nächst sie dem Befinden nach zu ihrer Befriedigung verholten werden sollen.

Sign. Hausberge den 12. May 1801.

Königl. Preuß. Amt.

Schrader.

Der Glasermeister Pecher, bietet sein in Blotho sub Nr. 189. oben an der Hauptstraße belegenes gut ausgebautes Haus zum freywilligen Verkauf aus, es befindet sich in demselben 3 Stuben 3 Kammern 1 Küche und hinter denselben ein Hofraum so mit Obstbäumen besetzt, nicht weniger in dem Hause ein geräumiger Boden, auch hinter dem Wohnhause ein Gebäude

so zur completen Stallung für Kühe und Pferde eingerichtet ist.

Dieses Haus mit dem Hintergebäude, ist nicht allein seiner Einrichtung, sondern auch besonders seiner Lage nach zur Handlung, zur Brenn- und Bäckerey sehr gut gelegen.

Es werden daher Kaufliebhaber hierdurch ersucht, sich in Termino den 3. Juny in oben beschriebenen Hause einzufinden, die Conditiones daselbst einzusehen, Geboth zu thun, und wenn solches annehmlich von mir so gleich der Zuschlag erfolgen soll, auch können Liebhaber noch vor den Termin in Herford bey mir, ihr Geboth eröffnen.

Wotho den 3. May 1801.

Vecher.

Auf Anhalten der Gläubiger und unter Genehmigung der Guthsherrschaft ist dato die öffentliche Subhastation der an das Haus Mühlburg Meyersstädtisch Eigenbehörigen Schriebers Stette sub Nr. 26 in Spenge in der nemlichen Qualität verfügt, nachdem vorher die ganze Stette welche in einem Wohnhause, Kotten 2 Gärten 2 Wiesen, 4 $\frac{1}{2}$ Schfl. Saat alter Länderey, 4 Schfl. 2 Spint 1 Wechwe Marken grund, 3 Kirchenständen 3 Begräbnissen und 3 Rdtbegruben bestehet, durch Sachverständige auf 1917 Rtl. 18 gl. im Ganzen, und nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Abgaben zu 1580 Rtl. gewürdiget worden.

So wie nun Termini licitationis auf den 31. März, 28. Aprill und 2. Juny an der Engerschen Amtsstube bezielet worden, so werden lusttragende Käufer hiemit aufgefordert sich an besagten Tagen zu melden, ihr Geboth zu eröffnen, und hat derjenige welcher das mehreste offeriret, und dabey nach seiner persöhnlichen Qualität diese Stette zu acquiriren fähig auch zu bezahlen vermögend ist den Zuschlag zu gewärtigen. Nach Ablauf des letzten Termins werden keine Nachgebote angenommen, und können Kauflustige die specielle Abschä-

lung bey hiesigen Amte einsehen, das subhastirte Grundstück selbst aber nebst dessen Pertinenzien an Ort und Stelle in Augenschein nehmen.

Sign. am Königlich Preuß. Amte Spangenberg Engerschen Districts den 1. März 1801.

Consbruch.

Wagner.

Zur Bezahlung einer consentirten Schuldsoll mit Bewilligung der Guthsherrschaft die Quermanns Stätte sub Nr. 12. Bauerschaft Ennigloh öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Stätte ist dem Hochadelichen Stifte Quernheim eigenbehörig und nach Abzug der darauf ruhenden jährlichen Abgaben zu 7794 Rtl. 16 ggl. 4 Pf. taxirt.

Zur Abgebung des Gebots auf hiesiger Gerichtsstube sind die Termine ange setzt auf den 2ten März, den 2ten May und den 30ten Junius 1801. In dem letztern Termine den 30ten Junius erfolgt der Zuschlag, so daß nach Ablauf desselben kein weiteres Geboth angenommen wird.

Es werden daher alle Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit aufgefordert in den gedachten Termine sich zu melden und ihr Geboth abzugeben.

Die Kaufsbedingungen sowohl als die Taxe können vorher alle Tage auf hiesiger Gerichtsstube eingesehen werden.

Sign. Bände am Königl. Amte Kimsberg den 10ten Decbr. 1800.

5. Adjudication.

Vermöge gerichtlich vollzogener und bestätigter Kauf-Contracte de 17. Jan. 1800. sind von der Ledeburs oder Loewen Stette Nr. 50. zu Dünne folgende Grundstücke verkauft:

1. An Colonus Trampe Nr. 20. zu Dünne die Wiese im Sieke von 86 Ruthen für 231 Rtl. Gold,

2. an Colonus Kraemer Nr. 31. daselbst

1 Stück Land auf den Maßbrode 1 Morgen 80 Ruthen für 465 Rtl. in Golde,

3. an Colonus Franken Nr. 48. daselbst,

a) den Riefow oder Schürbusch Kamp 1 M. 66 Ruthen,

b) den Garten beym Siede 33 R. 5 F. für 626 Rtl. in Golde.

4. An Col. Steinmeyer Nr. 76. daselbst, ein Stück Land auf dem Garrel von 1 Morgen für 305 Rtl. in Golde, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Sign. Amt Reineberg den 12. May 1801.
Delius.

Befuge gerichtlich vollzogener und confirmirter Kauf-Contracte vom 4ten Dec. 1798. hat der aus dem Eigenthum des adelichen Guts Obernfelde frey gekaufte Colonus Hellmann Nr. 20. Brsch. Frotheim an folgende erb und eigenthümlich verkauft:

1. An Colonus Buhrmann Nr. 60. zu Frotheim, ein Stück Land bey Dording im Hagensfelde 1 M. 39 R. 2 $\frac{1}{2}$ F. für 406 Rtl. in Golde,

2. an Colonus Bartmann Nr. 26. daselbst ein Stück Land bey Treseler im Frotheimer Felde 1 M. 3 R. für 310 Rtl. in Golde,

3. an Col. Menhoff Nr. 5. daselbst, die Wiese bey dem Gehlenbecker Damme, so adelich frey 5 M. 102 Ruthen für 990 Rtl. in Golde.

Sign. Amt Reineberg den 5. May 1801.
Delius.

Vermöge gerichtlich vollzogenen und bestätigten Kauf-Contracte vom 28. Merz a. c. hat der freye Colonus Steinmann Nr. 29. zu Blasheim an den Colonus Hellmich Nr. 13. daselbst verkauft 2 Stück bey Lückingmeyer 109 R. 2 F. 1 Klein Stück bey Alberts Kamp 22 R. für 181 Rtl. in Golde.

Sign. Amt Reineberg den 12. Mai 1801.
Delius.

Nach gerichtlich geschlossen und bestätigten Kauf-Contracte vom 31. Merz a. c. hat Colonus Junge Nr. 59. zu Alwede

seinen Garten bey dem Felde von 6 Ruthen 1 Fuß an den Colonus Rust Nr. 53. daselbst verkauft.

Sign. Amt Reineberg den 12. May 1801.
Delius.

Es sind folgende Kauf- und Tausch-Contracten am 3ten März a. c. gerichtlich vollzogen und bestätigt:

1. hat der dem Freiherrn v. d. Reck eigene Colonus Halve Nr. 9. zu Gehlenbeck vertauscht.

a) Ein Stück auf dem Hünnerwinkel 85 R. 8 F.

b) Ein Stück auf der Ochsenwelle 56 Ruthen an den freyen Colonus Zinke Nr. 73. daselbst gegen dessen Theil im Eichholze von 2 Scheffelsaat

2. hat Colonus Halve verkauft ein Stück auf dem Mühlenkampe von 74 Ruthen an Colonus Schütte Nr. 48.

3. hat Colonus Halve vertauscht 3 Stück auf den Kreienhope von resp. 48 R. 3 F. — 25 R. und 66 R. 1 $\frac{1}{2}$ F. an den Col. Wurfkamp Nr. 58. gegen dessen Theil im Eichholze von 2 Scheffelsaat, und sind diese Verträge in Ansehung des Halve von dessen Gutsherrschaft genehmigt.

Sign. Amt Reineberg den 12. May 1801.
Delius.

Die Erben des verstorbenen Krieges-Commissarius Lucius zu Cappeln haben das in der Stadt Tecklenburg belegene an Wilhelm Kramers und des Apothekers Krummachers Häusern, auch des Land-Rentmeisters Bauers Hof grenzende ehemahlige Kersensche Haus mit dem dahinter liegenden Höfen, und zweyen Frauen-Kirchenständen dem Schornsteinseger Heinrich Christian Henschen laut gerichtlich bestätigten Kauf-Contracte verkauft.

Lingen den 4ten May 1801.

Königl. Preuß. Tecklenb. Lingsensch.
Regierung.

Möller,

6. Verpachtungen.

Da der dem Collegiatstifte ad S. Martinum zu Minden gehörende große Zehnte in der Geldsur der Paverschaft Horte des Amts Rodenberg auf die Erndte dieses Jahres pachtlos wird; so wird derselbe in Termino den 29ten May dieses Jahres Morgens 10 Uhr zu Minden in des Camerarii Wincken Hause am Martini Kirchhofe öffentlich auf 4 Jahre verpachtet werden, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Minden den 30. April 1807.

Der Goldschmidt Koch ist willens, das am Rampe belegene Mündermannsche Haus entweder allein, oder mit Einschluß des gegenüber belegenen Waarenlagerhauses zu vermietten, in der Art, daß die zur Seiffenfabric gehörenden Theile unbenutzt bleiben.

Liebhaber belieben sich bey dem Knochenhauer Hobein zu melden.

7. Capitalia so auszuleihen.

Am 1ten Octbr. d. J. geht ein Quart-Cassen-Capital von 300 Rthl. in Golde ein. Diejenigen, welche solches sodann gegen Landübliche Verzinsung und hinlängliche Hypothequenordnungsmäßige Sicherheit wiederum leihbar zu erhalten wünschen, können sich deshalb bey mir melden.

Linkmeyer, Cammer-Secretair,
wohnhaft auf dem Stift.

8. Sachen so zu verkaufen.

Schlüsselburg. Bey Ihig Salomon seyn 60 Stück Kalbfelle zum Verkauf. Einländische Käufer belieben sich binnen 14 Tagen einzufinden.

Am künftigen Mittwoch den 27ten dieses werden auf dem Hause Hiddenhausen funfzig Stück magere Pacht Schweine verkauft und sichern bekannten Käufern die Kaufgelder bis Martini creditirt

von Auswärtigen aber wird baare Bezahlung verlangt.

Hiddenhausen den 10ten May 1807.
Schreiber: W. W. W. W.

Den Freitag vor Pfingsten den 22. May soll bey dem Gastwirth Behrmann zu Bückeburg eine auf der Brennercy zu Lauenhagen stehende sehr fette Kuh meistbietend verkauft werden.

Bückeburg den 13ten Mai 1807.
Expedition der Schaumburg-Lippischen Landesanzeigen.

In der Herrschaftlichen Brandtweind-Brennercy zu Lauenhagen steht eine fette Kuh gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Nähere Bedingungen sind bey dem Buchdrucker Grimme in Bückeburg zu erfahren.

In Pymont sind nachstehende Sachen, welche sämmtlich von der besten Qualität und in vollkommenst gutem Zustande sind zum Verkauf fürhanden, und sollen daselbst den 10ten Junii dieses Jahrs meistbietend versteigert werden.

1. Porcelain.

Ein weißes antiques Tafel-Service, mit hautereliefs von feinen Berliner Porcelain bestehend in 93 Speise-Tellers, 17 Suppen-Tellers, 24 Dessert-Tellers, 2 große Suppen-Schüsseln, 4 mittlere dito, 2 kleine runde Schüsseln, 2 runde Salatieren, 6 viereckigte Compotières, 1 ovale Terrine nebst Unterschüsseln, 2 runde dito, 2 große ovale Bratenschüsseln, 2 mittlere dito, 2 kleine dito, 2 Sauceieren nebst 2 Löffel und 2 Unterschalen, 4 ovale Salzfüßer, 1 Senffäßchen nebst Löffel und Unterschale, 1 Zuckersäßchen mit Unterschale, 2 Teller mit Deckel in Form von Weinlaub, 2 große ovale Fruchtkörbe, 4 runde dito mittlerer Größe, 4 Confect-Blätter, 2 Einsatz-Löffel, 2 Durchbrochene Schüsseln, 18 Geleer-Becher mit Deckels, 2 große Eiskessels, 1 Suppen-Mapf mit Unterschale.

2. Allerhand Sachen.

1 Braun lackirte Thee-Maschine nebst
1 Milchkanne, 1 Kaffee-Kanne, 1 Zuckerdose,
1 Thee-Kanne.

3. Steingut.

1 Schwarzer Spülkump, 1 Theekanne,
1 Milchkanne, 1 Zuckerdose.

4. Feine geschliffene Gläser.

16 Wassergläser, 17 Weingläser, 6
Kleine zu feinen Weinen, 15 Liqueur-
Gläser, 17 Ungarische Weingläser, 4 klei-
ne Fantasie Gläser, 1 plattirte Plat de
Menage.

5. An Meubles.

1 Mahagoni Glasschrank mit Schreib
Bureau und Commode von schöner Arbeit,
1 etwas größerer Schrank und Commode,
von Mahagoni Holz, 1 grosses Sopha
mit feinen Stk überzogen, 1 rund Maho-
goni Klapp Tisch, 2 runde Mahagoni
Theetsche, 1 dito viereckigt mit einem lac-
kirten Blatt, 1 Nachttisch von Mahago-
ni mit Marm. Platte, 1 dito ohne lac-
kirtem Blatt, 6 weiß und grün fein lac-
kirte Stühle mit weiß und grün gestreif-
ten Atlas überzogen, 1 Mahagoni Toilet-
ten Spiegel auf Füßen stehend, 1 Toilet-
te von Birnbaumholz, 1 Commode von
Mahagoni Holz, 12 Leuchter von Argent-
habe, 1 Nachttisch, 1 grosser Sessel mit
Stahlfedern.

6. An Betten.

20 Kopfküffen, 8 einschläfrige Matratzen.
2 zweischläfrige Matratzen, 3 Kopfküs-
sen, 2 Matratzen, 2 Unterbetten von fei-
nen Parchen, 2 roth atlassene Bettdecken.
Pyrmont den 9ten May 1801.

9. Personen so verlangt werden.

Eine Herrschaft in der Stadt wünschet
ein Frauenzimmer zu engagiren, wel-
ches von guter Herkunft ist, und welchen
sie die Führung einer mäßigen Hauswirth-
schaft anvertrauen kann. Es muß eine
Person von 30 bis 45 höchstens seyn, von
guten und erträglichen Humeur. Die Con-

ditionen sind annehmlich. Sie erhält ein
besonders Zimmer und speiset mit an dem
Herrschaftlichen Tische.

Auch wird ein gelehrter Jäger, am lieb-
sten unverheyrathet auf einen adelichen
Gute verlangt, welcher zugleich die Gärtn-
nerey etwas verstehet und zu beyden Lust
hat. Damit er die erste im Winter, die
lehre aber im Sommer verrichten könne.

Beide Personen müssen mit guten Zeug-
nissen versehen seyn. Das königliche Adress-
Comtoir in Minden giebt die erforderliche
Erläuterung.

10. Dienst Anbietung.

Johan Bernhard Niemyer aus Bielefeld
recommandiret sich als Gärtner und
verspricht die besten Bedienungen; er hat
in Bielefeld als Gärtner gestanden und
offerirt sich seine deshalb erhaltenen Atteste
vorzuzeigen, seine Wohnung ist auf
Schulzen Hofe am Leichhofe.

11. Notification.

Durch die bey hiesigen Gericht vollzogene
Ehepacten hat der Gemeinheits-Vor-
steher Dffelsmeyer bey seiner anderweiten
Verheyrathung mit der Wittwe des Vaters
Henrich Ebmeyer gebornen Louisen
Henrietten Bosen die sonst hieselbst unter
Eheleuten übliche Gemeinschaft der Güter
aufgehoben, welches hierdurch zu jeders-
manns Wissenschaft bekannt gemacht wird.
Herford den 25. April 1801.

Culemeier. Consbruch.

12. Aufforderung.

Man bittet den Herrn inständigst, wels-
cher am letzten Tage in der vergan-
genen Martini-Messe 1800. von dem Herrn
Souponnant ein Paar Beinkleider von
grauen Casimir für 3 Rtl. 8 ggl. gekauft,
und zu bezahlen vergessen hat, dieses Geld
an den Herrn Lünesse et C. welche ihre
Bude am Markte, gegen des Kaufmann
Becker Hause über haben, zu entrichten

oder nach geendigter Messe an Herrn Maul-
tere beyr Schneider Storch auf der Wris-
der Straße in Minden, dar es an den Sie-
genthümer beförbern wird.

Minden den 16. May 1801.

13. Avertissements.

Ich sehe mich genöthigt, jedermann be-
kannt zu machen daß mein Verstand,
bey alle meinem Krankseyn, Gottlob noch
nicht gelitten, und ich noch im Stande
bin, mich selbst vorzustehen, auch ein je-
der wean der Bezahlung ruhig und unbe-
sorgt seyn kann.

Quernheim den 8ten May 1801.

Seniorin

von Quernheim.

By Hemmerde, neue Apffel-Sina, und
bitre Pomranzen 10 auch 12 Stück,
Citronen 10 auch 20 St. 1 Rthl. Carol.
Reiß und Catrien-Pflaumen 4 Pf. Ge-
schälte Apffel und Birn 6 Pf. Fein Spelz-
und Grießmehl, ingleichen Hirse und fein
Hallisch Puder 8 Pf. Bamberger Schwet-
schen 10 Pf. dieverses gebacknes Obst
16 Pf. Thüringer Mehl 20 Pf. 1 Rthl.
Neuen Baumöhl 8 ggl. Fein Provanser
Dehl 15 ggl. pr. Pfund.

Aus einem Schreiben des Predi-
ger Gieseler zu Petershagen
an einen Freund.

(Betreffend das angekündigte Institut zur Fort-
bildung der Volksschullehrer dieser Provinz.)

S. Nro. 52. der Anzeigen von 1800.

Sie erfüllen mich mit grosser Freude,
theurer Freund! indem Sie mir die
Ausicht auf ansehnliche Unterstützungen
zum Behuf meines projektirten Instituts
eröffnen. Mein, ich zweifelte auch keines-
weges daß ein grosser Theil meiner Mit-
bürger einsichtsvoll genug seyn wird, um
den wohlthätigen Einfluß eines solchen
Instituts auf Volksbildung und Volks-
glück einzusehen, und edel genug, um den
Anfang des neuen Jahrhunderts durch

eine ganz gemeinnützige Stiftung zu ver-
herrlichen. Wenn gleich bis jetzt nur noch
wenig Subscriptionen bey mir angemeldet
wurden, so sind vielleicht die Freunde des
Guten noch immer so viel thätiger mehrere
derselben zu veranlassen. Sie haben Recht,
mein Avertissement war zu kurz, denn um
die Druckkosten zu sparen, konnte ich die
Ideen meines Plans nur mit wenig Wor-
ten andeuten. Gern beantworte ich Ihnen
daher die mir vorgelegten Fragen, um
weitere Auskunft zu geben.

Sie fragen erstlich wie weit sich mein
Institut erstrecken soll? Ich antworte:
auf alle Volksschullehrer des Fürstent-
hums, die Hauptstadt nicht ausgenom-
men. Weiter konnte ich mich nicht ausdeh-
nen, aber auch nicht enger einschränken,
wenn ich die wohlthätige Theilnahme mei-
ner sämtlichen Mitbürger aufforderte.

Ich habe also auch nur in dem Bezirk
dieser Provinz zu Subscriptionen einladen
können, und aus der Hauptstadt muß ich
natürlich das Meiste erwarten. Sollte
man indeß denken daß die Direction einer
so weitläufigen Lesegesellschaft meine Kräfte
übersteigen werde, (indem die Zahl unsrer
Volksschullehrer beynabe auf 130 steigt)
so bemerke ich dagegen, daß ich auf die
thätigste Mitwirkung, wovon nicht aller, doch
der meisten Herren Prediger rechnen kann,
deren einige sich bereits zur Besorgung
einzeln Zirkel erboten haben. Alle diese
Herren wünschen es gewiß sehnlich, daß
ihren Schullehrern eine solche Bahn der
Fortbildung eröffnet, und durch Theilnah-
me des Publicums eine wesentliche Ermun-
terung verschafft werde.

Ihre zweyte Frage betrifft die Auswahl
der Bücher, die in dieser Lesegesellschaft
circuliren sollen. Sie werden nicht anders
erwarten, als daß ich zuvörderst vornehm-
lich solche Bücher anschaffe, die den Schul-
lehrer theils Methode lehren und als
brauchbare Hülfsmittel den Unterricht er-
leichtern, theils Materialien an die Hand

geben und seine eigene Kenntniß bereichern. Hieher gehören also auch Schriften, die in einem leichten Gewande die gewöhnlichsten Resultate aus den Wissenschaften vortragen. Demnächst werde ich auch die besten Volksschriften, sowohl ökonomische als moralische, durch diesen Weg in Umlauf zu bringen suchen; denn die Volksschullehrer mit ihnen bekannt machen, scheint mir gerade das rechte Mittel sie zur Kenntniß und Benutzung des Volkes zu bringen. Eigentliche Erbauungsschriften bleiben also von meinem Plan ausgeschlossen, es sey denn das gerade et was vorzügliches in diesem Fache erscheint, was denen Schullehrern oder dem Volke bekannt zu werden verdient. Eben diesen Plan habe ich bey meiner ersten kleinen Schullehrerlesegesellschaft befolgt.

Sie fragen drittens, welches die größte Summe sey, worauf ich bey meinem Plan gerechnet habe? Dis, Freund, ist eine Gewissensfrage; indeß ich habe keine Ursache sie zu umgehen. Ich sage Ihnen also aufrichtig, daß ich auf eine jährliche Summe von 150 bis 200 Rthlr. Rechnung gemacht habe, daß ich aber auf jeden Fall mit weniger als 100 Rthl. die Sache gar nicht unternehmen kann. Das heißt indessen nicht, als wenn nicht auch jeder noch so kleine Beytrag mit Dank angenommen würde. Große Summen bestehen aus vielen kleinen. Urtheilen Sie selbst aus folgendem Detail. Wenn projectirtes Institut berücksichtigt, wie aus dem Advertissement erhellet, drey mit einander verbundene Zwecke:

1. Eine Lesegesellschaft für ohngefähr 130 Schullehrer. Wenn auch nur diese allein zu Stande kommen soll, so ist dazu jährlich wenigstens eine sicher subscribirtete Summe von 100 Rthl. erforderlich. Außerdem aber

2. wünschte ich nach und nach in einzel-

nen Gemeinden stehende Schul- und Gemeindebibliotheken zu stiften; wozu theils die aus der Lesegesellschaft noch gut genug conditionirt zurückkehrenden Bücher verwandt, theils die nöthigsten neu zugekauft würden. Und wenn es die Casse verstättete, würde ich gern für einige Gemeinden, welche sich am ersten dazu qualificiren, die besonders dazu eingerichtete, sehr zweckmäßige und wohlfeile Beckersche Schul- und Gemeindebibliothek anschaffen. Wie viel oder wie wenig nun hierin gethan werden könnte, das beurtheilt Sie leicht sehen, auf den Bestand der Casse. So wie auch die Erreichung des folgenden

3ten Zwecks, der jährlichen Preisfragen. Es sollten jährlich einige Aufgaben öffentlich bekannt gemacht werden zu deren Beantwortung nur Schullehrer und Seminaristen dieser Provinz concurriren, und die beste Beantwortung würde mit einem Preise von 5, 10 bis 15 Rthlr. gekrönt. Dieses Mittel würde die wirkliche Benutzung des Lesesinstituts ungemein befördern, indem jeder Schullehrer bald empfinden wird, daß er, ohne fleißig fort zu studiren, keine Preise gewinnen kann.

Hier haben Sie also lieber Freund eine kurze Darstellung meiner Ideen; einer weitern Ausführung wird es für Sie nicht bedürfen. Ich weiß Sie werden solche in ihrem Kreise zu entwickeln und dafür zu interessiren wissen, denn auch Ihnen liegt ja Volksbildung und Volksglück, so gut wie mir, am Herzen. Sollte indeß wider Vermuthen bis nächsten Michaelis keine hinlängliche Subscription angemeldet seyn, so würde ich freylich alsdann öffentlich besannt machen, daß aus der Sache nichts wird. Und so hätten wir, nebst den Patrioten welche bis dahin unterzeichneten, doch wenigstens unsern guten Willen bekräftiget. Leben Sie wohl!

Petershagen den 8ten April 1801.